

Konzepttitel:	Fair geht vor
Verantwortliche Lehrkraft:	KIE; LOT
Letztmalig bearbeitet am:	April 2020
<u>Konzeptidee:</u>	
<p>Fair geht vor basiert auf dem no blame approach, dem „Ohne-Schuld-Ansatz“. Dieser Ansatz wurde Anfang der 90er Jahre in England von Barbara Maines und George Robinson entwickelt. Durch fairaend in Kooperation mit dem Bund für Soziale Verteidigung und mit finanzieller Unterstützung der Förderaktion Mensch wurden Schulen mit dem no blame approach vertraut gemacht.</p> <p>Dieser Ansatz ist lösungsorientiert und soll somit eine schwierige Situation beheben. Dabei ist es nicht relevant, wie das Problem entstanden ist oder wer schuldig ist. Das Besondere an diesem Ansatz ist es auf Zuweisung von Schuld und auch auf Bestrafung zu verzichten. Bei dem no blame approach wird auf die Lösungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen vertraut. Schulen bietet dieser Ansatz eine Möglichkeit bei Mobbing im Sinne des Mobbing-Betroffenen zu handeln. Dadurch, dass Schuldzuweisungen, Sanktionierungen und lange Prozesse der Ursachenforschung vermieden werden, erleichtert diese Vorgehensweise die pädagogische Arbeit in Bezug auf das Mobbing-Problem.</p>	
<u>Praktische Umsetzung:</u>	
<p>Die Kollegen können uns eine Beratungsanfrage stellen, wenn der Verdacht eines Mobbingfalls vorliegt. Wir werden dann tätig, indem wir zuerst mit dem Mobbingbetroffenen sprechen und dieser Person Zuversicht vermitteln, dass wir mit der o.g. Methode gegen die schwierige Situation vorgehen können.</p> <p>Ist der betroffene Schüler mit dieser Vorgehensweise einverstanden, folgt das Gespräch mit der Unterstützungsgruppe. Die Gruppe setzt sich aus ca. 6-8 Schülern zusammen: den Hauptakteuren des Mobblings, Mitläufern und auch neutralen Mitschülern. Diese Gruppe dient als Helfergruppe zur Auflösung des Mobblings.</p> <p>Es folgt ca. 2 Wochen später jeweils ein Nachgespräch mit der Unterstützungsgruppe und dem Mobbingbetroffenen, um Rückmeldung zu der Entwicklung der Situation zu erhalten und Nachhaltigkeit zu erzielen.</p>	
<u>Evaluation:</u>	
<p>Die Nachgespräche mit dem betroffenen Schüler, der Gruppe, aber auch mit der Klassenleitung geben Aufschluss über die Effektivität unserer pädagogischen Arbeit.</p>	
<u>Nächste Entwicklungsschritte:</u>	
<p>Mobbingprävention gerade in den Klassen 5 und 6 wäre ein möglicher Entwicklungsschritt.</p>	